



Stadt Weißenfels  
Büro des Stadtrates  
Frau Knittel  
Markt 1  
06667 Weißenfels

Aktenzeichen:  
AöR-Ve/Di

Sachbearbeiter:  
Herr Dittmann

Telefon:  
03443/337450

Datum:  
04.11.2013

### Stadtratssitzung vom 10.10.2013 – Einwohnerequivalente Klärwerk

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezüglich der o.g. Anfrage teilen wir Ihnen Folgendes mit.

Es ist korrekt, dass die Klärwerksituation sich entspannt hat. Für den starken Rückgang der Frachtbelastung sind verschiedene Faktoren ursächlich: die Vergleichmäßigung und verbesserte Vorreinigung der Schlachthof-Abwässer, das weitgehende Entfallen der internen Rückbelastung aus der Entwässerung der Flotatschlämme, damit einhergehend die Außerbetriebnahme der Schlammwasserbehandlungsanlage und der dort eingerichteten VP1-Dosierstation. Aber auch die Errichtung des Havariebeckens auf der Kläranlage hat zur Vergleichmäßigung der Mengen und Frachten geführt und stellt damit ebenfalls ein Baustein im Stabilisierungsprogramm dar.

Die intensive Überwachung der Indirekteinleiter / Einführung des Starkverschmutzerzuschlages hatte eher geringere Auswirkung hinsichtlich der Entfrachtung der Kläranlage.

Ihnen ist bekannt, dass auf Grund der in der Vergangenheit eingetretenen Aus- und Überlastung der Kläranlage die Herstellung bzw. Umbindung von Grundstücksanschlüssen im Zuge der Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes (Anschluss an die zentrale öffentl. Abwasserkanalisation) zurückgestellt wurden.

Seit nunmehr über 2 Jahren arbeitet die Kläranlage nachweislich stabil. Mit den umfangreichen Aktivitäten auf der Kläranlage sowie der anerkannten Kläranlagenbehandlungskapazität von 99.050 EW<sub>40</sub> der zuständigen Behörden, sind die Voraussetzungen geschaffen, den Anschluss von Wohngrundstücken an des zentralen Abwasserbeseitigungssystem wieder zu gestatten. Die Entscheidung wurde gemeinsam mit

an zuständigen Behörden am 18.09.2013 nach stattfinden des Runden Tisches am 1.09.2013 getroffen.

Die Kläranlagenbelastung ist auf Grund der stark schwankenden Zulaufmengen und Schmutzwasserkonzentrationen sowie der möglichen Niederschlagsereignisse unkontinuierlich. D. h. die zugeführte Fracht zur Kläranlage liegt in einem großen Schwankungsbereich. Die minimalen und maximalen Frachtzuführungen muss die Kläranlage verarbeiten können. Die Kommunikation eines starren Wertes als Maß der Frachteinanschätzung über die „insgesamt frei gewordenen Einwohnergleichwerte“ ist nicht ausreichend, im Gegenteil, dies führt zur Fehleinschätzung der Belastungssituation der Kläranlage, die immer noch bei bis zu 100 % liegt.

Die Abw. WSF AÖR hat in der Vergangenheit mehrere Gespräche mit der CK-Gruppe (Langendorfer Str.) geführt. In diesem Zusammenhang hat die CK-Gruppe dargestellt, dass eine Wiederaufnahme der Produktion geplant ist. Am 18.10.13 wurde eine erste Abwasserprobe genommen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Wittmann  
Vorstand